

Christvesper 24.12.2024 - 16.30 Uhr 2022 Kirche Graupa

Orgel: Jochen Hentschel

Pfarrer Burkhard Nitzsche

Orgelvorspiel (mit Einzug der Krippenspieler)

Begrüßung

Nitzsche

EG 13, 1-3 Tochter Zion (Heft 5)

Orgel / Gemeinde

Gebet

Nitzsche

Lesung (Jes. 9, 1-6)

Nitzsche

Krippenspiel 2024 – (M. & W. Holzweißig)

EG 27, 1-6 Lobt Gott, ihr Christen alle gleich (Heft 20)

Predigt (Jes. 9, 1-6)

Nitzsche

EG 46, 1-3 Stille Nacht (Heft 23)

Orgel / Gemeinde

Fürbittgebet

Nitzsche / Lektor

Kollektenansage und wenige Abkündigungen

Segen

Nitzsche

EG 44, 1-3 O du fröhliche (Heft 5) – dabei Auszug

Orgel / Gemeinde

Orgelnachspiel

Orgel

Begrüßung 2024

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Seien Sie alle herzlich willkommen zu unserer Christvesper heute
am Heiligen Abend in der Graupaer Kirche.

Gott kommt in die Welt, die er selbst ins Leben rief.
Gott kommt in die Welt, der er das Licht schenkte.
Gott kommt in die Welt durch Christus, das Licht der Welt,
der es in unserer Welt hell machen will – auch durch uns.

Gott kommt in unsere Welt.
Das ist der Grund aller Hoffnung
heute und an jedem neuen Tag.

Eingangsgebet 2024¹

Du lässt es hell werden,
Gott.

Mitten in der Nacht.
Mitten in der Dunkelheit,
die sich über die Welt gelegt hat.

Damit wir *dich* sehen.
Im Gesicht eines Kindes.
In den Gesichtern junger Eltern.
In den Gesichtern
von Alten, Kranken, Behinderten, Sterbenden, Trauernden.
In den Gesichtern unserer Mitmenschen.

Wir bitten dich:
Lass nicht zu,
dass wir das Licht,
das du in und um und über uns entzündet hast,
wieder auslöschen.

Lass nicht zu,
dass sich die Dunkelheit wieder über unsere Welt legt.

Predigt (16.30 Uhr)

¹ Ulrich Burkhardt / Eckhard Herrmann: Neue Gottesdienste für den Gottesdienst V, München Claudius-Verlag
S.25

Predigt (Jes. 9, 1-6)

⁹ ¹ Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell. ² Du weckst lauten Jubel, du machst groß die Freude. Vor dir freut man sich, wie man sich freut in der Ernte, wie man fröhlich ist, wenn man Beute austeilte.

³ Denn du hast ihr drückendes Joch, die Jochstange auf ihrer Schulter und den Stecken ihres Treibers zerbrochen wie am Tage Midians. ⁴ Denn jeder Stiefel, der mit Gedröhn dahergeht, und jeder Mantel, durch Blut geschleift, wird verbrannt und vom Feuer verzehrt.

⁵ Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst;

⁶ auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, dass er's stärke und stütze durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Solches wird tun der Eifer des HERRN Zebaoth.

Liebe Gemeinde

Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell. – Es gibt kaum kraftvollere Worte, um die Hoffnung von Menschen auf eine bessere Zukunft, auf eine lohnende Zukunft auszusprechen.

Und auf der anderen Seite: Selten war die Lage in unserem Land, in unserer Welt so unklar wie zur Zeit. Vom großen Licht ist noch nichts recht zu sehen, eher sieht alles nach Blindflug aus: Augen zu und durch. Eine große Lichtgestalt ist nicht erkennbar, aber jede Menge Dunkelmänner, Diktatoren und Nebelkerzenwerfer auf internationaler Ebene oder Politiker, die sich gegenseitig diffamieren. Lichtgestalten - Fehlanzeige.

Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht. Aus diesem Bibeltext spricht vom ersten bis zum letzten Wort die Hoffnung, die Sehnsucht nach Veränderung und nach einem, der das glaubhaft in Gang setzt.

Bilder des Jubels und des Dankes tauchen vor uns auf: Es wird sein wie die Freude nach einer gelungenen Ernte. Es wird sein, wie wenn man ein unerwartet großes Geschenk bekommt. Es wird sein, wie wenn eine große Last von den Schultern fällt und man wieder durchatmen und aufrecht gehen kann. Es wird sein wie ein endgültiger, wirklicher Friede, an dessen Beginn alle kriegerische Kleidung – Stiefel und blutgedrängte Soldatenmäntel ins Feuer geworfen werden. Und derjenige, der diese Veränderung, diesen Frieden bringt, das ist kein König von dem Schlage: Ich als der starke Mann räume jetzt mal auf mit eiserner Hand. Nein. Es ist das genaue Gegenteil von Macht und Gewalt. Es ist ein Kind!

Aber ein Kind mit besonderen Namen. Diese Namen sind so etwas wie ein Regierungsprogramm

Wunder-Rat – ein König erteilt keine Rat-Schläge. Gemeint ist jemand, der wunderbare, erstaunliche Dinge plant und auch in der Lage ist, sie auszuführen.² Einer, der ganz nahe dran ist, an dem, wie Gott unsere Welt möchte. Keiner, der nur etwas ankündigt und dann passiert lange nichts. Im Gegenteil: Der Wunsch nach Veränderung bleibt kein Wunsch, sondern wird Wirklichkeit. Hier herrscht keine Langeweile, wie am Anfang unseres Krippenspiels. Hier geschieht etwas. Er setzt etwas in Bewegung. Er setzt Menschen, Personen – und mit dem Blick in unser Krippenspiel – auch Engel in Bewegung.

² Hans Wildberger: Jesaja Kapitel 1-12., BKAT X/1, Neukirchen 1980. Neukirchener Verlag S. 382f

Gott-Held – eigentlich steht da einfach „starker Gott“. Aber keiner, der in den Kategorien „Gewinner und Verlierer“. Starker Gott als einer, der ermutigt, der Menschen stark macht, sich für andere einzusetzen für Schwächere, für die, die sonst auf der Strecke bleiben.

Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens, das ist am einfachsten zu verstehen. Das ist die große Hoffnung der Menschen zu aller Zeit, nur eben so schwierig zu machen. Frieden- Shalom ist viel mehr als die Abwesenheit von Krieg. Shalom – das heißt umfassender Friede zwischen Mensch und Mensch, zwischen Mensch und Natur, zwischen Mensch und Gott.

So müßte es sein. So müßte ein guter König sein, ein Retter, ein Heiland, der Kaputt es eben wieder heil macht, der für die Menschen sorgt mit Recht und Gerechtigkeit.

Dieser angekündigte Retter ist über Jahrhunderte nicht gekommen, kein König, der das Volk gut regiert hat mit Recht und Gerechtigkeit.

Die Menschen, die dann Jesus erlebt haben, haben dann erkannt: Ja, Jesus ist so wie dieser angekündigt Retter: Jesus hat Menschen gesund gemacht, Blinde sehen, Lahme gehen, Aussätzige werden gesund, Taube hören und vor allem gibt er den Menschen ihre Ehre und ihre Hoffnung zurück: Armen wird das Evangelium von Gottes Liebe gepredigt.

Heute 2.000 Jahre später haben wir es etwas schwieriger, denn Jesus läuft ja nicht mehr so einfach über unsere Erde. Doch am Heilig Abend macht Gott es uns ganz leicht: Er drückt uns einfach sein Kind in die Arme. Gott sagt einfach: So bin ich. Das bin ich. Ein Kind. Damit kann jeder und jede sowieso umgehen. Das überfordert keinen.

Einfach ein Kind. Aber nicht irgendein Kind. Das wird schon klar an diesen Namen: wunderbarer Ratgeber, starker Gott, ewiger Vater, Fürst des Friedens. Im Namen Jesus ist das alles zusammengefaßt „Gott hilft, Gott rettet.“ Dieser Name ist Programm. Der Lichtblick für das Volk, das im Finstern wandelt, kommt nicht von den großen und mächtigen Leuten, sondern von einem erbarmungswürdigen armen Kind.

Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht. Wie feiert man Heilig Abend in ungewissen Zeiten? Es werden eine ganze Menge kluger Zeitanalysen angestellt und Prognosen getroffen. Aber ist da schon das darunter, was uns wirklich hilft, dass unser Welt oder erst einmal nur unser Land dem näher kommt, das Gott will: Ein Land, in dem alle an den Früchten des Wohlstands teilhaben, in dem Chancengleichheit besteht, in dem jeder willkommen ist, der bereit ist, sich einzubringen. Ein Land, das alle Anstrengungen unternimmt, damit unsere Kinder und Enkel noch eine lebenswerte Umwelt vorfinden. Ein Land, in dem Recht und Gerechtigkeit herrschen und über die Grenzen dieses Landes hinausstrahlen. – Alles nur Wunschdenken?

Wir ändern lösen an diesem Abend nicht die Weltprobleme oder auch nur die von unserem Land. Aber Jesus, das Licht der Welt hat das vorgelebt: Menschen von einem drückenden Joch zu befreien, dem Joch der Krankheit, der Vereinsamung oder der Schuld. Er hat Menschen zusammengeführt, sie ermutigt, ihnen neue Perspektiven vermittelt und ihnen auch neue innere Kraft gegeben.

Heute zu Weihnachten wird der ganzen Welt gesagt: Das Wunder ist geschehen. Der, von dem alles Licht und alle Hoffnung kommen und der mit seinem ganzen Leben dafür einsteht, ist schon da. Er will jede und jeden von uns mit diesem Licht erfüllen. Das heißt: Gleichgültigkeit und Resignation hinter sich lassen.

Diese neue Wirklichkeit gibt uns den Rückhalt, uns, unser Leben, unsere Welt zum Besseren zu verändern, dort wo wir stehen und mit den Kräften, die wir haben. Denn Gott hat ein gutes Ziel mit uns und unserer Welt: Mit den Worten unseres Bibeltextes heißt dieses Ziel: Frieden, Recht und Gerechtigkeit. Heute Abend werden wir das nicht mehr ganz schaffen. Aber spätes-

tens wenn die Feiertage vergangen sind, heißt das: Runter vom Sofa, raus aus der Komfortzone und dieser Hoffnung ein Gesicht geben.

Wo das jeder für sich tun kann, dass wissen wir in der Regel schon lange. Endlich den Menschen besuchen, dem ich noch eine Klärung oder eine Bitte um Vergebung schuldig bin. Endlich den Schritt tun, am an einer Stelle noch verantwortlicher mit unserer Schöpfung umzugehen. Endlich dort den Mund auf zu machen, wo Menschen unfair oder abwertend behandelt werden. Endlich mich mit anderen zusammen zu tun, um dem Miteinander im Verein, im Dorf, in meiner Stadt noch etwas mehr Farbe zu geben.

Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht. Wir müssen nicht mehr nach dem Licht suchen. Es ist längst da. Das Wunder ist geschehen und es kann sich bei uns fortsetzen. Dann, ja dann fängt Weihnachten an.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest. Amen.

Fürbittgebet 2024³

- Pfarrer: Licht der Welt
sollen wir sein,
Gott,
und anderen helfen, Auswege zu finden
aus der Finsternis, die sie erfüllt und umgibt.
Das ist es, was du von uns erwartest
und wozu du uns ermutigst.
- Lektor: Wir bitten dich:
schärfe unseren Blick für unsere Mitmenschen.
Hilf uns zu erkennen, was ihnen fehlt.
Gib uns Mittel und Möglichkeiten,
auf sie aufmerksam zu machen,
für sie Partei zu ergreifen
und ihnen Recht zu verschaffen.
- Pfarrer: Wir bitten dich
für Kinder und Jugendliche,
hierzulande und andernorts,
denen durch Armut, Missbrauch und Gewalt
jede Perspektive auf ein gelingendes Leben genommen wird.
- Lektor: Wir bitten dich
für Schutz und Geborgenheit Suchende,
denen durch Misstrauen und Vorurteile
Hindernisse in den Weg gestellt werden,
die sie ohne fremde Hilfe nicht überwinden können.
- Pfarrer: Wir bitten dich
für Mittel-, Arbeits- und Obdachlose,
die mit den Lebensgrundlagen,
die sie verloren haben,
auch den Wert ihres Daseins infrage gestellt sehen.
- Lektor: Wir bitten dich
für Kranke, Sterbende, Trauernde
und alle, denen ein Schicksalsschlag
einen Strich durch ihren Lebensplan gemacht
und sie all ihrer Hoffnungen beraubt hat.
- Pfarrer: Lass uns ihnen
das Licht deiner Barmherzigkeit,
das Licht deiner Güte,
das Licht deiner Liebe
bringen;
- Lektor: in Worten, die entlasten,
in Zeichen, die ermutigen,
und in Gesten, die Vertrauen schaffen –
zu uns

³ Eckhard Herrmann: Neue Gebete für den Gottesdienst, München: Claudius-Verlag 2004 S.130f

Abkündigungen

Wir hören auf den Spruch für den Heilig Abend: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Lukas 2,10b.11

Kollekte:

Der Posaunenchor Graupa war in der Adventszeit unterwegs und hat zum Lob Gottes und zur Freude der Menschen musiziert. Dabei konnten Spenden in Höhe von 1.500 € gesammelt werden, davon gehen 750,00 Euro nach Palästina für die Bläserarbeit unter palästinensischen Kindern und Jugendlichen „Brass for peace“. In der derzeitigen Situation sind wir umso mehr dankbar, wenn alle Wege zum Frieden - auch durch die Musik – unterstützt werden. 750,00 € verbleiben für den Posaunenchor Graupa.

Herzlichen Dank den Bläsern und allen die dabei waren und uns durch ihre Spende unterstützen.

Die Kollekten heute, am Heilig Abend sind zu 50% für die Aufgaben in unserer eigenen Kirchgemeinde bestimmt, 50 % stellen der Nichtregierungsorganisation (NGO) „Senios Grupé“ zur Verfügung. Sie versorgt Menschen mit Lebensmitteln und Kleidung, die im Niemandsland, in den Wäldern zwischen Belarus und Litauen gestrandet sind, Informationen dazu finden Sie in unserem Gemeindebrief und auf unserer Website

(Sie organisieren medizinische Versorgung und immer wieder auch die würdige Bestattung von Toten. Sie suchen nach Vermissten und helfen den Kontakt zu Angehörigen herzustellen. Sie sind gut vernetzt und reagieren spontan, nicht unerheblich dabei sind die Kosten für die Fahrzeuge im Einsatz. Pushbacks sind an der Tagesordnung, Menschen werden behandelt wie wir es uns nicht vorstellen können, deshalb die Spenden für „Sienos Grupé“ und deren Einsatz für Minderheitenrechte und gegen Menschenhandel!)

Herzlichen Dank allen, die diese Christvesper vorbereitet haben -Jochen Hentschel an der Orgel und allen, die sonst noch im Hintergrund mitgewirkt haben.

Wir laden Sie ein zu den weiteren Weihnachtsgottesdiensten

heute, **Heilig Abend**

um 22.00 Uhr Christnacht mit Quemphas in der Kirche Liebethal und im Anschluss daran Hirtenfeuer im Pfarrgarten

1. Weihnachtstag,

Montag, 25.12. 10.00 Uhr Festgottesdienst in Graupa

2. Weihnachtstag,

Dienstag, 26.12. 10.00 Uhr Festgottesdienst in Liebethal

2. Weihnachtstag,

Dienstag, 26.12. 18.00 Uhr Konzert in Voce Veritas (ehemalige Kruzianer)
Kirche Graupa

Altjahresabend

Sonntag, 31.12. 17.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Graupa

Montag, 1.1.24 15.00 Uhr Orgelandacht in der Weinbergkirche Pillnitz mit
Prof. Burkhard Jabs an der Orgel

Sonnabend, 5.1 10.30 Uhr Gottesdienst in Liebenthal mit Pfn.i.R. Gabriele Schmidt, Pirna

- Ansage Geschichten-Abend (Stephan Podgorski)
- Ansage Barrierefreier Zugang (Reinhard Wehle)

Der dreieinige Gott segne unsere Gemeinde und alle ihre Gäste nach dem Reichtum seiner Gnade.

Sendung und Segen⁴

Gott sende dir Licht mitten im Finstern

Ich wünsche dir Mut,
dem Licht zu trauen,
auch dem eigenen.

Beiseite zu räumen,
was es verdunkelt
oder verdeckt.

Staunen lernen,
über das,
was in dir glänzt.

Und dann:
Leuchten
mitten im Finstern.

Wege weisen
zum Kind.

So segne dich der dreieinige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Orgelnachspiel – dabei Auszug

⁴ Nach Tina Willms: In der Liebe zu Hause. Inspirationen zur Jahreslosung und den Monatssprüchen 2024, Neukirchen 2023, Neukirchener Verlagsgesellschaft S. 143